

Kantonsspital Aarau AG

Tellstrasse 25, 5001 Aarau
Telefon +41 62 838 41 41

Klinik für Anästhesie

Präoperative Anästhesiesprechstunde
Tel +41 62 838 66 60
Fax +41 62 838 66 62
anaesthesie.sprechstunde@ksa.ch

ksa.ch

Verhaltensrichtlinien vor der Narkose/Teilnarkose Ihres Kindes

Liebe Eltern

in Kürze wird sich Ihr Kind in unserem Haus einem Eingriff unterziehen. Damit wir Sie gut auf den Operationstag vorbereiten können und alle notwendigen Abklärungen vor Ihrem Eingriff durchführen können, laden wir Sie zu einem Vorbereitungstermin in der Anästhesiesprechstunde ein.

Gerne können Sie sich vorher schon auf unserer Webseite www.ksa.ch > [fachbereiche](#) > [kinderanästhesie](#) über den generellen Ablauf einer Kindernarkose im KSA informieren.

Bitte nehmen Sie zu Ihrem Termin in der Anästhesiesprechstunde – sofern vorhanden – alle Unterlagen zu bereits stattgefunden Untersuchungen oder Operationen mit.

Ziel der Voruntersuchung ist es, anhand der Risikobeurteilung gemeinsam mit Ihnen die individuell passende Anästhesiemethode für Ihr Kind festzulegen.

Im Rahmen des Gesprächs mit dem Narkosearzt können Sie auftretende Fragen bezüglich der Narkose stellen. Sollten noch zusätzliche Untersuchungen notwendig sein, so werden diese sogleich veranlasst und – sofern möglich - sofort durchgeführt.

Für die geplante Operation/Intervention muss Ihr Kind nüchtern sein. Dies bedeutet, dass folgende Zeitabstände zur Narkoseeinleitung eingehalten werden müssen:

- 6 Stunden: vollwertige Mahlzeit
- 4 Stunden: Milchnahrung (Formulanahrung, Milch, Joghurt) oder Zwieback / Toastbrot mit Butter und Marmelade
- 3 Stunden: Muttermilch
- 1 Stunde, d. h. bis zum Einnehmen der Prämedikation auf der Station, klare Flüssigkeit (Tee, Apfelsaft, Rivella, Wasser etc. – maximal 3 ml/Kilogramm/Stunde.
Zum Beispiel: Ihr Kind wiegt 10 kg und darf somit 10 x 3 ml = 30 ml/Stunde trinken)

Wenn Sie mit Ihrem Kind zur ambulanten Operation zu uns kommen, werden Sie normalerweise 90 Minuten vor Narkosebeginn einbestellt. Bezüglich der Nüchternheit Ihres Kindes bedeutet dies, dass es bis:

- 4,5 Stunden vor Aufnahme im Spital essen darf
- 2,5 Stunden vor Aufnahme Milchnahrung / Zwieback / Toastbrot zu sich nehmen darf
- 1,5 Stunden vor Aufnahme Muttermilch trinken kann
- Bis zum Einnehmen der Prämedikation auf Station bzw. dem Prämedikationsanruf (sofern Ihr Kind jünger als 6 Monate ist) klare Flüssigkeit trinken soll.

Diese Nüchternregeln gelten auch für Regionalanästhesien.

Falls Ihr Kind regelmässig Medikamente einnehmen muss, wird Ihnen der Narkosearzt sagen, wann diese gegeben werden sollen.

Im Rahmen der Anästhesiesprechstunde werden Ihnen Hautbetäubungspflaster mitgegeben, die Sie auch bei einer Narkoseeinleitung über die Maske anwenden sollten, da durch die Vermeidung des Punktionsschmerzes das Komplikationsrisiko im Rahmen der Einleitung gesenkt werden kann. Die Pflaster kleben Sie bitte vor der Abfahrt ins Spital auf beide Handrücken bzw. in die Ellenbeuge.

Bitte entfernen Sie für die Operation / Intervention Ihres Kindes die Ohrringe oder anderen Schmuck und achten Sie unbedingt darauf pünktlich zum vereinbarten Operationstermin im KSA zu erscheinen.

Akute Infekte der oberen Atemwege erhöhen gerade bei kleinen Kindern und Säuglingen das Narkoserisiko deutlich.

Sollte Ihr Kind in der Zeit zwischen Anästhesiesprechstunde und dem OP-Termin erkranken, melden Sie sich bitte telefonisch in der anästhesiologischen Tagesklinik (Tel.: 062 838 5699). Sollten Sie ausserhalb der Routinearbeitszeit (Mo – Fr 7:15 – 17:15) anrufen, wenden Sie sich bitte an die Zentrale des KSA (Tel.: 062 838 4141) und lassen Sie sich von dort mit dem diensthabenden Anästhesie-Oberarzt verbinden.

Für den Ablauf nach der Narkose beachten Sie bitte das Merkblatt für Eltern mit den Verhaltensrichtlinien nach der Narkose bei Kindern.

Unser Ziel ist es, Ihr Kind zu Ihrer Zufriedenheit zu betreuen und den Eingriff bzw. den Spitalaufenthalt so sicher und angenehm wie möglich zu gestalten.

Freundliche Grüsse,

Ihr Narkoseteam

PS: natürlich darf auch das Kuscheltier Ihr Kind zur Narkose begleiten!

Mein Kind muss ins Krankenhaus – 10 Bitten an Eltern

Vorbereitung ist besser als Vermeidung

Machen Sie nach Möglichkeit schon vorher Ihr Kind altersentsprechend mit dem Thema „Krankenhaus“ und „Rettungsdienst“ vertraut. Dies nimmt die Angst vor dem Ungewissen. Nutzen Sie „Tage der Offenen Tür“, verwenden Sie einen Spielzeug-Arztkoffer oder animieren Sie Ihren Kindergarten, einen Rettungswagen anzuschauen. Versuchen Sie, dass in Ihrem Umfeld und auch von Ihnen selber über Ärzte, Behandlungen und Krankenhaus möglichst positiv gesprochen wird.

Ehrlichkeit ist besser als Verharmlosung

Bereiten Sie Ihr Kind auf eventuell schmerzhaftere Behandlungen vor. Durch Verharmlosen oder Verschweigen riskiert man einen Vertrauensverlust des Kindes in Sie als Mutter oder Vater, aber auch in den Arzt oder das Pflegepersonal und erschwert unter Umständen die folgende Therapie.

Ruhe ist besser als Hektik

Behalten Sie die Nerven, denn die Situation ist, wie sie ist und muss bewältigt werden. Atmen Sie tief durch. Sie wissen, dass Ihr Kind aufgrund seiner hohen Sensibilität spürt, wenn Sie den Boden unter den Füßen verlieren.



Taktik der kleinen Schritte ist besser als Überrumpelung

Nehmen Sie Ihr Kind während der Untersuchung oder Behandlung vielleicht auf den Schoß. Erklären Sie ihm gemeinsam mit dem Arzt die nun folgenden Schritte und geben Sie ihm Raum, Fragen zu stellen. Das schafft Sicherheit.

Regeln sind besser als impulsives Handeln

Sie kennen Ihr Kind am Besten. Informieren Sie die Ärzte und das Pflegepersonal im Krankenhaus unbedingt über Vorlieben und Abneigungen, Gewohnheiten und Besonderheiten Ihres Kindes, wie zum Beispiel Allergien, Medikamente und Ängste. Im Gegenzug lassen Sie sich über Regeln im Krankenhaus informieren. Damit können schon einige Missverständnisse im Vorfeld vermieden werden.

Alleinsein ist das Schlimmste

Sollten Sie nicht den ganzen Tag oder über Nacht im Krankenhaus bleiben können, ist es sehr wichtig, dem Kind sein Lieblingsspielzeug, möglichst ein Kuscheltier, mitzugeben. Dadurch hat es z.B. zum Einschlafen etwas Vertrautes bei sich, welches ihm emotionale Sicherheit und Geborgenheit schenkt.

Unterstützung bedeutet Entlastung

Denken Sie in dieser belastenden Situation auch an sich selber und aktivieren Sie Ihr „soziales Netzwerk“. Akzeptieren Sie z.B. Unterstützung durch Großeltern, Freunde oder auch eventuell durch gesunde Geschwisterkinder. Die „wohl-dosierte“ Aufgabenverteilung gibt Ihnen Entlastung und Ihren gesunden Kindern das Gefühl, in dieser Situation nicht ausgeschlossen zu sein und auch ein wenig helfen zu können. Erfolgreich bewältigte Problemsituationen stärken die Familienbande.

Einfühlungsvermögen ist besser als Beharrungsvermögen

Das gesamte Personal im Krankenhaus möchte mit all seiner Erfahrung und seinem Wissen nur das Beste für Ihr Kind. Bedenken Sie bitte: Sie befinden sich in einer Ausnahmesituation. Ärzte und Pflegekräfte befinden sich an ihrer Arbeitsstelle und haben ihren berufsbedingten Rhythmus. Überlegen Sie sich, ob Sie Ihr Anliegen genau jetzt, z.B. während der „Übergabe“ vorbringen müssen oder ob es nicht auch noch eine halbe Stunde Zeit hätte.

Nachsicht ist besser als Strenge

Ein Krankenhausaufenthalt ist für die ganze Familie eine Ausnahmesituation. Ihr krankes Kind reagiert anders als „normal“, ist vielleicht müde und kann sich schlecht konzentrieren. Auch Ihr Partner und die Geschwisterkinder sind ein wenig aus der Bahn geworfen. Sind Sie daher nachsichtig, wenn nicht alles so läuft und alle sich so verhalten, wie Sie es erwarten. Sprechen Sie auch Ihre Erwartungen deutlich aus. Am meisten Nachsicht aber haben Sie bitte mit sich selber.

Die „Summe“ aller Bitten ergibt die 10. Bitte – die Bitte um **VERTRAUEN**

- in das Können und die Motivation des medizinischen und pflegerischen Personals
- in die Belastbarkeit Ihres familiären und sozialen Netzwerkes
- in Ihre eigenen Fähigkeiten der Problembewältigung und nicht zuletzt
- in die Stärke Ihres hoffentlich bald wieder gesunden Kindes

Wer sind wir?

AKIK - Das Aktionskomitee KIND IM KRANKENHAUS Bundesverband e.V. engagiert sich seit 1968 für das Wohl kranker Kinder vor, während und nach einem Krankenhausaufenthalt.

Was fordern wir?

Kranke Kinder und Jugendliche gehören in die Hände von Spezialisten, d.h. von Kindermedizinern und Kinderkrankenpflegepersonal. In kindgerechten stationären Einrichtungen sollen sie die bestmögliche medizinische, pflegerische, therapeutische, pädagogische und psychosoziale Betreuung erhalten.

Was leisten wir?

AKIK berät, informiert und unterstützt unabhängig vom Krankheitsbild Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern und Bezugspersonen.

AKIK fördert über seine Landes- und Ortsverbände Projekte wie „Kind und Rettungswesen“, „Betreuungs- und Besuchsdienst“, „Geschwister-Betreuung“, „Bücherdienst“.

AKIK leistet Lobbyarbeit für die Rechte kranker Kinder und Jugendlicher in politischen und fachlichen Gremien auf regionaler, Bundes- und internationaler Ebene.

AKIK ist aktives Mitglied in der Bewertungskommission für das Gütesiegel „Ausgezeichnet.FÜR KINDER“. Dieses erhalten Kinderkliniken und kinderchirurgische Kliniken für zwei Jahre, wenn sie die definierten Qualitätsstandards mindestens einhalten.

Liebe Eltern,

wenn Ihr Kind ins Krankenhaus muss, ist dies oft eine neue und herausfordernde Situation.

Vermutlich haben Sie sich mit dem Thema noch nicht beschäftigen müssen. Und natürlich fragen Sie sich, wie Sie Ihr Kind bestmöglich auf einen Krankenhausaufenthalt vorbereiten können.

Mit diesem Ratgeber geben wir Ihnen „10 Bitten an Eltern“ zur Vorbereitung und Unterstützung an die Hand. Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung und freuen uns über Anregungen und Rückmeldungen!

Ihr
AKIK-Bundesverband

Spendenkonto

Naspa Frankfurt
IBAN: DE91 5105 0015 0258 0482 02
BIC: NASSDE55XXX

Der AKIK-Bundesverband ist gemeinnützig anerkannt.
Vereinsregister Nr. 5844, Amtsgericht Frankfurt

Struktur

Der Bundesverband gliedert sich in Landesverbände, Ortsgruppen und regionale Ansprechpartner.

© AKIK-Bundesverband e.V.

Illustration Titel:
Eva Kausche-Kongsback
Illustration Innenteil:
Matthias Rosenbusch
November 2015

Anschrift

AKIK-Bundesverband e.V.
Theobald-Christ-Str. 10
60316 Frankfurt/M
Tel: 01 805 - 25 45 28

www.akik.de
info@akik.de



MEIN KIND MUSS INS KRANKENHAUS



Ein Ratgeber für Eltern

Aktionskomitee
KIND IM KRANKENHAUS